Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 22 (1932)

Heft: 43

Rubrik: Bilderschau der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.02.2026

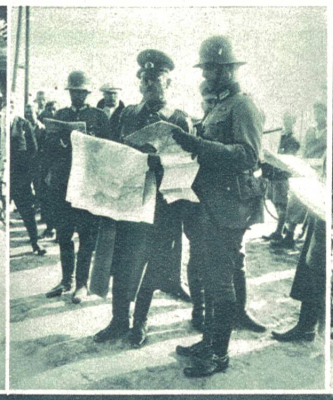
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

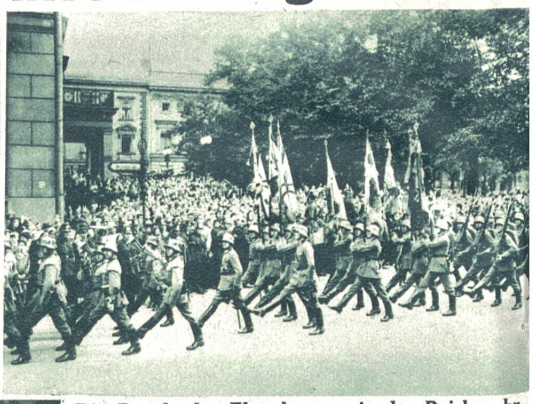
Bilderschau der Berner Woche

Weinlese. Der Oktober wird in den alten Kalendern als der »Wein-Monat« benannt. Allüberall, wo die Rebe gedeiht, beginnt im Oktober der Wimmet.

Photo W. von Szigetky.

Reichspräsident von Hindenburg





Reichswehr-Kavallerie in den Herbstmanövern der Reichswehr bei Frankfurt an der Oder. Deutsche Presse-Photo-Zentrale.

Oben Mitte: **General Rundstedt,** der Führer der »blauen Armee« an den Herbstmanövern der Reichswehr. Photothek, Berlin.

Rechts: **Reichspräsident von Hindenburg** wurde am 2. Oktober 85 Jahre alt. Wide World, Berlin.

Die Parade der Ehrenkompagnie der Reichswehr vor dem Reichskanzler-Palais an Hindenburgs Geburtstag. Deutsche Presse-Photo-Zentrale

Hindenburg in Generalfeldmarschalls-Uniform, hinter ihm rechts **General Schleicher,** links **Hindenburgs Sohn.** Pressephoto-Zentrale Berlin.

Unten links: **Reichspräsident Hindenburg als Generalfeldmarschall begrüßt die ausländischen Militär-Attachés.** Atlantic-Photo.

Zu den meistgenannten und heißumstrittensten Männern der Nachkriegsperiode gehört neben Mussolini der jetzige **deutsche Reichspräsident von Hindenburg.** Er stammt aus einer preußischen Offiziersfamilie und ist in echt preußischem militärischem Geiste aufgewachsen. Ursprünglich von Kaiser Wilhelm II. nicht gerade besonders begünstigt, erfocht er den berühmten Sieg bei Tannenberg über die russische Armee und wird später zum Oberbefehlshaber sämtlicher deutschen Armeen ernannt. Nach dem beispiellosen Zusammenbruch der militärischen Macht übernimmt er die Aufgabe, die besiegten deutschen Armeen im geordneten Rückzuge nach der Heimat zu führen. Im innersten Herzen Monarchist, läßt er sich von den republikanischen Parteien als Reichspräsidentskandidat aufstellen und amtet nun als solcher bereits in der zweiten Wahlperiode. Seine Politik ist in den letzten Jahren immer undurchsichtiger geworden und es ist nicht zu leugnen, daß der Militarismus in Deutschland während der Reichspräsidentschaft Hindenburgs wieder bedeutende Fortschritte gemacht hat. Hindenburg hat den Reichskanzler Brüning weggeschickt und das sog. Kabinett der ostelbischen Barone unter der Führung des Reichskanzlers v. Papen eingesetzt. Hindenburg war auch mit der Wiederauflösung des gewählten neuen Reichstages einverstanden.

Ein kleines Mädchen beglückwünscht den Reichspräsidenten zum Geburtstag. Presse-Photo-Zentrale.

Unten rechts: **Reichspräsident von Hindenburg** auf dem Manövergelände bei den Herbstmanövern der Reichswehr. Neben ihm der **Reichswehr-General Hasse.** Atlantic-Photo

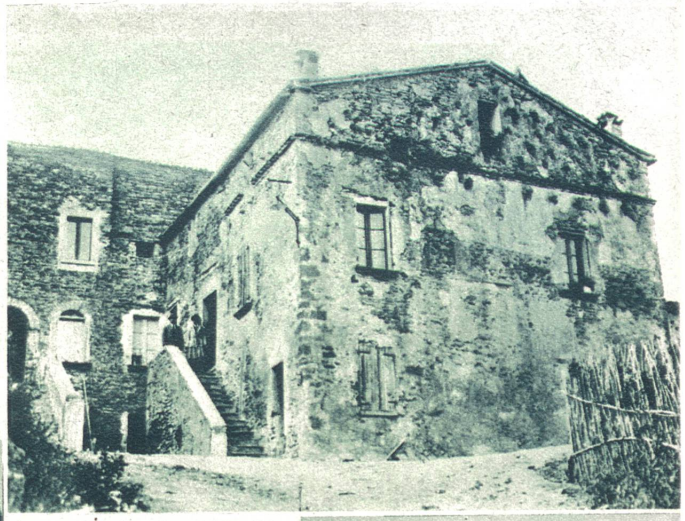
Die Familie von Hindenburg im Jahre 1866.
Auf dem Sofa sitzend die Eltern Hindenburgs, rechts die einzige, bereits verstorbene Schwester des Reichspräsidenten, hinter ihr stehend der damalige Leutnant Paul von Hindenburg, nachheriger oberster Heerführer und jetziger Reichspräsident Deutschlands. Zwischen den Eltern sitzend der jüngste Bruder Hindenburgs, der vormalige Oberst a. D. Bernhard von Hindenburg, welcher vor kurzem gestorben ist. Der andere Bruder Hindenburgs, der rechts neben der Mutter auf dem Stuhl sitzt, ist im Jahre 1908 als Major gestorben. Scherls Bilderdienst, Berlin.

Mussolini

Links:
Ein Jugendbildnis Mussolinis.
Atlantic-Photo.

Rechts:
Das bescheidene Geburtshaus Mussolinis in Predabbio.
Photo Delius.

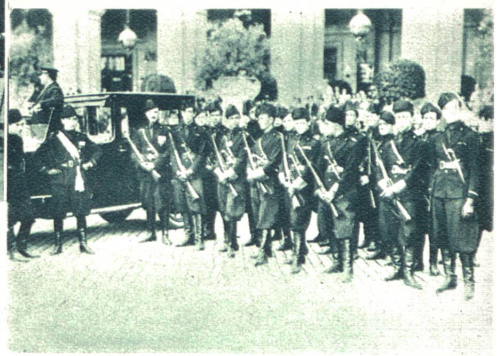
Unten:
Mussolini an der Spitze seiner Schwarzhemden auf dem Marsch nach Rom am 31. Okt. 1922. An seiner rechten Seite General **De Bono** und der jetzige Luftfahrtsminister **Balbo.**
Photo Delius.



Neben dem deutschen Reichspräsidenten von Hindenburg erscheint der italienische Diktator **Mussolini** ebenfalls als eine der vielumstrittensten geschichtlichen Gestalten der Nachkriegszeit. Aermlichen Verhältnissen entsprossen, von Beruf Primarlehrer, ist Mussolini ursprünglich Revolutionär und Agitator und sucht als solcher, da ihm der heimatliche, italienische Boden buchstäblich zu heiß wurde, im Ausland und besonders in der Schweiz ein schützendes Asyl. Nach Eintritt Italiens in den Krieg kämpft Mussolini als überzeugter Soldat an der österreichischen Front, begründet und führt hernach die faschistische, nationale Bewegung und leitet den berühmten Marsch der Faschisten auf Rom. Er wird Diktator und Reorganisator des zerfahrenen italienischen politischen und wirtschaftlichen Lebens. Seine Verdienste um die Hebung des italienischen Nationalbewußtseins und die Neuorganisation der italienischen Wirtschaft werden allgemein anerkannt. Dagegen finden seine politischen Methoden ebenso große Bewunderer als leidenschaftliche Gegner. Unverkennbar gehört Mussolini schon heute nicht nur zu den größten Gestalten der italienischen Geschichte, sondern zu den bedeutendsten Erscheinungen der Weltgeschichte. Aber vielleicht bildet Mussolini und sein neues Italien nach einem Jahrzehnt unbeschränkter faschistischer Herrschaft für die Entwicklung der nächsten Zukunft Europas noch ein größeres Rätsel als das Restaurations-Deutschland Hindenburgs.

Mussolini in Faschisten-Uniform als neuer Staats-Chef nach der Einnahme von Rom 1922. Photo Delius.

Aufmarsch der Schwarzhemden aus den ersten Jahren der faschistischen Regierung. In der einen Hand die Fahne, in der andern die Peitsche.
Photo Delius.

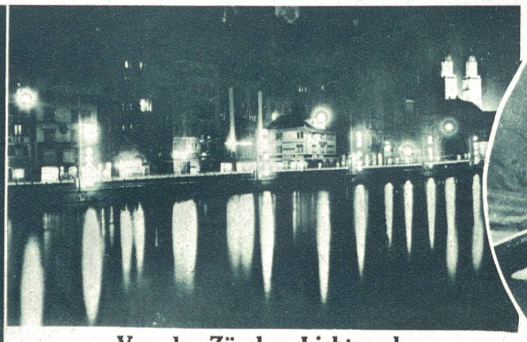


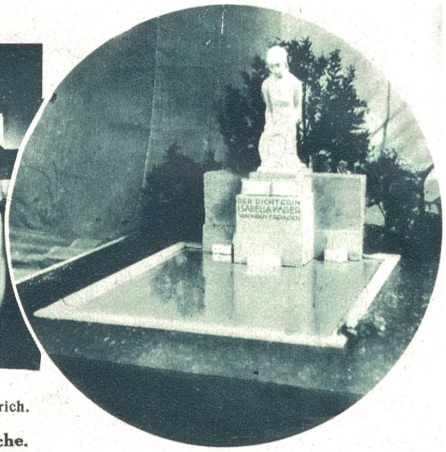
Links: **Mussolini begrüßt seine Faschisten in der Villa Gloria in Rom anläßlich der fünfjährigen Wiederkehr des Marsches auf Rom im Jahre 1927.** **Photo Delius.**

Rechts: **Die Leibgarde Mussolinis.** Photo Delius.

Links:
Die »Ballila«, die militärisch organisierten jugendlichen Faschisten in Reih und Glied.
Photo Delius.

Rechts:
Mussolini (in der Mitte des Bildes) **wird anläßlich des fünfjährigen Regierungsjubiläums von den Faschisten und der mailändischen Bevölkerung bejubelt.** Photo Delius.





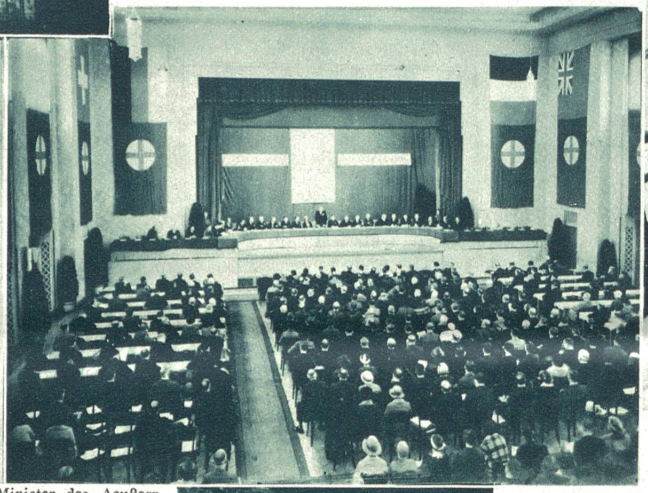
Von der Zürcher Lichtwoche.

Die Lichter am Limmatquai. Phot. W. Gallas, Zürich.

Links: **Die beleuchteten Türme der Fraumünsterkirche.** Photopress, Zürich

Oben im Kreis:
Das Denkmal für die Dichterin Isabella Kaiser ist vom Stanser Bildhauer Hans von Matt entworfen und wird in Gestalt eines sinnvollen Brunnens in Beckenried errichtet, wo die beliebte Dichterin gelebt hat und begraben ist. Photopress, Zürich

Erinnerungsvase, die vom poln. Minister des Aeußern, A. Zalesky, dem schweizerischen Bundesrat geschenkt wurde zur Erinnerung an die gastliche Aufnahme, welche die polnischen Emigranten nach dem Aufstand von 1831 in der Schweiz gefunden haben.



Der Paneuropakongreß tagte im Gebäude der schweiz. Mustermesse in Basel. Prephot Basel.

Graf und Gräfin Coudenhove-Calergi, die Initianten des Paneuropakongresses, während ihres Basler Aufenthaltes. Prephot Basel.

Urahne, Großmutter, Mutter und Kinder.

Unten:
Die Flühlistraße bei Schüpfheim im Entlebuch.

Eiseealp und Rothorn.

Im Kreis:
Am Bergrennen Rheineck-Walzenhausen wurde Braillard auf Bugatti absoluter Sieger in der Sportwagenklasse. Photopress, Zürich

Sörenberg und Emmensprung.